

जन्मदिन की जय जय !

Janmadin ki Jay Jay!

Ein Bericht von Gurumayis Geburtstagsfeier

Shree Muktananda Ashram

23. – 30. Juni 2016

Teil VII

*Naivedya*: Die heilige Darbringung von Speise

von Sarita Baylin

Nun war die Zeit für die *naivedya* Zeremonie, das heilige Darbringen von Speise, gekommen.

Mich hat die Schönheit und Bedeutung dieses vedischen Rituals immer schon berührt. *Naivedya* segnet die Speise, jene, die die Speise darbringen, und jene, die durch die Speise genährt werden. Und unsere *naivedya*-Gabe für Gurumayi war – wie sollte es anders sein – eine Geburtstagstorte!

Die Darbringung der Speise pflegt mit dem Singen des *Annapurna Stotram* zu beginnen. Diese Hymne preist die Devi – die große Göttin, die Verkörperung der göttlichen Shakti – als den Ursprung von Nahrung und als die Erhalterin des Lebens.

Ich war eines der drei Mitglieder des Musikensembles, die das *stotram* sangen. Ich sang in dem Bewusstsein, dass wir mit jeder Silbe des *Annapurna Stotram* der Göttin Annapurna eine Gabe darbrachten.

Im ersten Vers heißt es:

*Oh Mutter Annapurna, oh große Göttin,  
die du immer Glück und Freude schenkst,  
Geschenke gewährt und Furcht vertreibst,*

*Oh Ozean der Schönheit,  
die du deine Verehrer mit Reinheit beschenkst  
und all ihre Sünden hinwegspülst.*

*Du bist wahrlich die große Göttin, die dem Himalaya seine Reinheit verleiht  
(da du als die Tochter von König Himavan geboren wurdest).*

*Oh Gottheit, die du über Kashi wachst, sei mir gnädig und gewähre mir  
Almosen.<sup>i</sup>*

Als wir die Mantras sangen, fühlte ich, dass ich in ein Reservoir der Stille und des Friedens tief in mir eintauchte. Und es schien, dass auch der ganze Saal von Stille erfüllt war. Da war eine tiefe Stille in diesem Klang, und ich stellte mir vor, wie der Segen der Devi nach außen strahlte, um die Welt zu erheben.

Als das *stotram* zu Ende war, saßen alle für einige Augenblicke still da, um die Kraft der Mantras ganz in sich aufzunehmen, während das Ensemble ein musikalisches Zwischenspiel vortrug.

Dann sahen wir sie: die prächtige Geburtstagstorte, die von dreien der Sevites, die beim Backen der Torte mitgeholfen hatten, über den Mittelgang von Shri Nilaya hineingerollt wurde. Das Ensemble sang: „A Song of Jubilation – Happy Birthday, Beloved“. Die Kinder waren außer sich, als sie die Torte sahen. Sie begannen alle auf einmal zu reden. „Torte!“ „YEAH!“ „Sie ist wirklich RIESIG!“ Ein Lachen ging durch den Saal als Reaktion auf das Entzücken der Kinder.

Aditya Mavallipalli, ein Gastsevite aus Chennai, Indien, stand auf, um die englische Übersetzung der *naivedya* Mantras vorzulesen, die wir als nächstes singen würden. Er las sie so bewegend vor, dass die Worte unmittelbar unsere Herzen berührten.

Der zweite Vers sprach mich besonders an:

*Oh Herr, mit der Darbringung dieser Speise*

*beten wir, dass du unsere Hingabe unerschütterlich machst.  
Bitte nimm dieses naivedya an,  
und gewähre uns das, wonach wir uns wahrhaft sehnen,  
sowohl in der äußeren als auch in der inneren Welt.  
Möge die Erfüllung unserer Sehnsucht zur Befreiung führen.<sup>ii</sup>*

Das Fagott spielte eine sanfte Einleitung, dann sang ich zusammen mit den drei anderen Sängern und Sängerinnen die *naivedya*- Mantras. Es war eine Ehre, diese Mantras im Namen aller Siddha Yogis auf der Welt für Gurumayi zu singen. Und es war eine tiefgreifende Erfahrung. Mit jedem Wort, jedem Satz, den ich sang, konnte ich die Heiligkeit dieses Rituals spüren.

Als die *naivedya* Mantras geendet hatten, trat eine kurze Stille ein, die von vibrierender Energie erfüllt war. Das *naivedya* an unseren geliebten Guru war vollendet.

Und jetzt hörten wir wieder die Kinder. Ihre Aufregung brach sich Bahn, und sie begannen, Kuchengeschmacksrichtungen zu rufen: „Erdbeer!“ „Schokolade!“ „Vanille!“ „Himbeer!“ Gurumayi lächelte und lud die Kinder ein, die Torte aus der Nähe zu betrachten. Die Kinder scharten sich eilends um die Torte und schauten sie staunend an.

Die Geburtstagstorte war unglaublich schön. Als die Torte nach dem *satsang* im Nidhi Chauk ausgestellt wurde, erfuhr ich, dass die Hauptinspiration für ihre Gestaltung Gurumayis Botschaft für das Jahr 2016 war:

Bewege dich beharrlich  
darauf zu,  
dich in Höchster Freude  
zu verankern.

Die Insel ganz oben auf der Torte stellt den himmlischen Wohnort der Göttin Sarasvati dar, einer Verkörperung der Devi, die für Kreativität, Inspiration, Musik und Kunst steht. Auf dieser Insel liegt unter einem Baum ihr Instrument, die *veena*. Der Schwan, *hamsa*, ist Sarasvatis Reittier. Es gibt zwei Schwäne auf der

Torte, und sie gleiten majestätisch über das Gewässer des Höchsten Bewusstseins. Im *Yajur Veda*, einer alten indischen Schrift, heißt es über den Schwan, dass er über den Ozean des Seins schwimmt, ohne dass seine Federn nass werden. Somit repräsentiert er die Kraft des spirituellen Urteilsvermögens.

Pfingstrosen aus Zuckerguss verzieren den Tortenboden. Pfingstrosen blühen jedes Jahr während des Monats der *Geburtstagsglückseligkeit* auf dem heiligen Gelände von Shree Muktananda Ashram. Die Torte ist auch mit lotusförmigen Kerzen versehen, die das himmlische Licht der Göttin symbolisieren.

Im *satsang* wurde eine zweite Geburtstagstorte mit Kerzen zu Gurumayi gebracht. Gurumayi zündete die Kerzen auf der Torte an und lud die Kinder ein, sich darum herum zu versammeln. Mit Freude und Hingabe sangen wir alle „Happy Birthday to You“, und dann führte uns einer der kleinen Jungen in die zweite Strophe „May God bless you! [Möge Gott dich segnen!]“ Gurumayi nahm eine Wunderkerze vom Tisch, auf dem die Torte stand, und entzündete sie an einer Kerze. Das oberste Ende der Wunderkerze hatte die Form des Unendlichkeitssymbols. Gurumayi schwenkte die Wunderkerze in der Luft und zog dabei das Symbol der Unendlichkeit nach. Dabei versprühte sie eine Fontäne von winzigen goldenen Lichtern. Die Kinder jubelten vor Freude.

Gurumayi blies mit Hilfe der Kinder die Kerzen aus und wir alle klatschten und jubelten. Als Gurumayi sich anschickte, die Torte anzuschneiden, lud sie eines der Kinder ein, ihr zu helfen. Es war so süß, Gurumayi zu beobachten, wie sie den Jungen ermunterte und seine Bemühungen lobte, als er das erste Stück abschnitt. Dann lud Gurumayi alle Kinder ein, in den Nidhi Chauk zu gehen, um die Torte zu probieren.

Gurumayi lud den kleinen Tejas ein, all die Trustees, die am *satsang* teilnahmen, für ein Foto um die Torte herum zu versammeln. Als sie sich um die Torte herum aufstellten, bat Gurumayi die Musiker, das Lied „Amazing Grace“ zu singen. Alle stimmten mit ein. Beim Singen erkannte ich, wie präzise die Worte die Freude und Dankbarkeit in unserem Herzen ausdrückten. In einem der Verse heißt es:

*Wenn wir zehntausend Jahre hier gewesen sein werden,*

*Hell leuchtend wie die Sonne,  
Werden wir nicht weniger Tage haben,  
Um Gottes Lobpreis zu singen,  
Als damals, als wir damit angefangen haben.*

*Fortsetzung folgt...*

© 2016 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

---

<sup>i</sup> Englische Übersetzung: © 2016 SYDA Foundation®

<sup>ii</sup> Englische Übersetzung: © 2016 SYDA Foundation®